



Bedienungsanleitung für Wohnwagenanhänger Typ:

C a m p i n g e n h ä n g e r

CARAWAN LC9

200

Hersteller:
POH „Heimstolz“
Weferlingen

**Der Wohnwagenanhänger „Typ LC-9/200“ ist ein Erzeugnis
der ~~FGH~~ „Heimstolz“ Weferlingen.**

VE13

Diese Betriebsanleitung wurde von einem Autorenkollektiv der
~~FGH~~ „Heimstolz“ Weferlingen verfaßt.

VE13

Garantiebedingungen	4
1. Technische Daten	5
1.1 Abmessungen	
1.2 Zulässige Achslasten und Massen	
2. Baubeschreibung	5
2.1 Konstruktion	
2.2 Fahrgestellrahmen	
2.3 Achsen	
2.4 Federn	
2.5 Bereifung	
2.6 Anhängerkupplung	
2.7 Aufbau	
2.8 Elektrische Anlage	
3. Bedienungsanleitung	6
3.1 Beladen	
3.2 Ankuppeln	
3.3 Abkuppeln	
3.4 Fahrbetrieb	
3.5 Radwechsel	
3.6 Abstellen und Aufstellen	
4. Zusatzausstattungen	7
4.1 Polsterauflagen	
4.2 Vorzeltausstattung	
4.3 Insektenschutz	
5. Pflege und Wartung	8
5.1 Überprüfung vor der Fahrt	
5.2 Verschiedene Arbeiten	

Vorwort

Bevor Sie den Wohnwagenanhänger in Betrieb nehmen, möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten Hinweise über die Konstruktion, Ausrüstung, technischen Daten und die Bedienung und Wartung geben. Da diese Erläuterungen für die Lebensdauer dieses ~~Gerätes~~ ^{Wohnwagens} sehr wichtig sind, sollte die Betriebsanleitung von jedem Nutzer aufmerksam gelesen und beachtet werden.

Die Anhänger sind vor der Serienfertigung einer eingehenden Erprobung unterzogen worden, so daß Ihnen ein Fahrzeug zur Verfügung steht, das allen Anforderungen der modernen Camping-Touristik gerecht wird. Konstrukteure und Herstellerkollektiv waren erfolgreich bemüht, die Leermasse so zu halten, daß eine Anhängung an jeden Mittelklassewagen etwa ab 500 cm möglich ist. Für Schäden, die auf unsachgemäße Behandlung und Bedienung sowie Nichtbeachtung der Betriebsanleitung zurückzuführen sind, übernehmen wir keine Garantie.

Gestatten Sie uns abschließend noch eine Bitte: Pflegen Sie Ihr Fahrzeug, und lassen Sie jeden Teil Ihrer kleinen Wohnung auf Rädern die erforderliche Wartung zuteil werden. Ihre Mühe wird durch lange Lebensdauer und ständige Nutzungsbereitschaft des Anhängers belohnt. Sie werden bestimmt jederzeit beste Erholung finden, viel Freude haben und auf „Guter Fahrt“ sein.

Bei Beanstandungen und Fragen, gleich welcher Art, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Geben Sie uns in jedem Fall unbedingt die Fahrgestellnummer Ihres Wohnwagens an, damit erleichtern Sie uns die Bearbeitung und ersparen zusätzliche Rückfragen. Schreiben Sie uns bitte auch über Ihre Eindrücke.

Für alle Hinweise, die zur weiteren Verbesserung des ~~Gerätes~~ ^{Wohnwagens} beitragen können, sind wir immer dankbar. Es ist unser Bestreben, die Wohnwagenproduktion den Wünschen der Kunden weitestgehend anzupassen.

VEB

PGH „Heimstolz“ 3243 Weferlingen

Garantiebedingungen

24 YES
Die ~~PGH~~ „Heimstolz“ Weferlingen leistet für den Wohnwagenanhänger Typ „LC-9/200“ gemäß nachfolgenden Bedingungen Garantie:

1. Der Hersteller garantiert dem Erstnutzer die Funktionsfähigkeit während der Garantiefrist.
2. Die Garantie des Herstellers umfaßt nicht Glühlampen, Glas und Bereifung.
3. Die Garantiefrist beträgt 6 Monate, sie beginnt mit der Übergabe an den Erstnutzer, d. h. in der Regel mit der ersten polizeilichen Zulassung, spätestens aber einen Monat nach Übergabe.
4. Die Garantie ist innerhalb der in Ziffer 3 genannten Frist auf 10.000 Fahrkilometer begrenzt.
5. Die Garantie endet spätestens 9 Monate nach Lieferung des Anhängers an ein Handelsorgan.
6. Im Garantiefall wird die aufgetretene Funktionsstörung unverzüglich kostenlos behoben. Die Art und Weise der Behebung der Mängel bestimmt der Hersteller unter Berücksichtigung berechtigter Interessen des Erstnutzers.
7. Der Garantiefall ist innerhalb von 14 Tagen nach Feststellung dem Hersteller anzuzeigen.
8. Funktionsstörungen gelten nicht als Garantiefälle, wenn sie zurückzuführen sind auf
 - a) Unfälle
 - b) unsachgemäße Behandlung oder
 - c) eine ohne Zustimmung des Herstellers durchgeführte Änderung des Erzeugnisses.
9. Der Erstnutzer verliert seine Garantirechte aus einer Funktionsstörung, wenn
 - a) er ohne Zustimmung des Herstellers diese Funktionsstörung selbst behebt oder durch Dritte beheben läßt;
 - b) er den Garantiefall nicht fristgemäß anzeigt.
10. Der Erstnutzer verliert seine Garantirechte, wenn der im Garantieversprechen erwähnte Wohnwagenanhänger nicht hinter einem PKW gefahren wird. Der PKW nicht mit der getypten und nach den Bestimmungen der StVZO durch die Polizei abgenommenen Anhängervorrichtung ausgerüstet ist.

YES
~~PGH~~ „Heimstolz“ Weferlingen

1. Technische Daten

1.1 Abmessungen:

Gesamtlänge	2.830 mm
Länge des Aufbaus	2.000 mm
Breite des Aufbaus	1.640 mm
Gesamthöhe	2.000 mm
Stehhöhe im Inneren	1.800 mm
Bodenfreiheit	etwa 180 mm
Spurweite	1.442 mm

1.2 zulässige Achslasten und Massen:

Leermasse	250 kg
Nutzmasse	30 kg
Gesamtmasse	280 kg
Zul. Achslast(mitte)	280 kg
Zul. Höchstgeschwindigkeit	80 km/h

2. Baubeschreibung

2.1 Zur Konstruktion des Anhängers

Der Aufbau ist als selbsttragender Kastenaufbau in Sandwichbauweise konstruiert. Das Fahrgestell ist hierdurch insoweit entlastet.

2.2 Fahrgestellrahmen

Der Fahrgestellrahmen ist eine aus Stahlblechprofilen (St 38 b) bestehende Schweißkonstruktion. Er ist im wesentlichen zwecks Aufhängung der Radachse mit Federung und der Deichsel mit Kupplung erforderlich, erfüllt also einen doppelten Zweck. Da alle Aufhängungen in Gummi gelagert sind, erübrigt es sich, am Fahrgestell irgendwelche Schmiervorrichtungen vorzusehen.

2.3 Achsen

Halbachsen aus Stahlrohr mit Achzapfen, Mittellagerung in Gummisilentbuchsen. Die Lagerung der Radnaben aus Alu-Guß Si 50 auf den Achzapfen übernehmen je 1 Wälzlager 6305 und 6205. Die Vorspur beträgt 0,5-1°.

2.4 Federn

Als Federung werden Gummimetallager verwendet, die im Federkäfig des Fahrgestells gelagert und mittels 8 x 20-8G Sechskantschrauben befestigt sind. Die Eigendämpfung der Gummifederung

erübrigt die Verwendung von Stoßdämpfern. Die auf Schub beanspruchten Gummiblöcke haben in die-

2.5 Bereifung

Der Wohnwagen LC-9/200 ist einfach mit Reifen der Größe 3.50-12 ausgerüstet. Scheibenrad 2.50-12 C
Reifendruck 1,5 kg/cm²

2.6 Anhängerkupplung

Automatische Kugelkupplung „KK70“ für 50 mm Kugel-Ø und 350 mm Kugelhöhe.

2.7 Aufbau

Der Aufbau besteht aus einer Rahmenkonstruktion der Seitenwände (Buche), die mit phenolharzgetränkten Waben als Mittel-lage doppelseitig mit 2 mm starken, fünffach verleimten Boots-bau- bzw. Flugzeug-Furnierplatten beplankt sind. Der Fußboden-rahmen ist mit 8 mm starken Bootsbau-Furnierplatten belegt. Für die Dachhaut, die von Bug bis Heck doppelwandig ist, wurden ebenfalls 2 mm Bootsbau-Furnierplatten verwendet. Gleiches gilt für die öffnere Dachklappe. Bug- und Heckfenster gestatten eine freie Durchsicht. Die Eingangstür ist zweigeteilt. Das Ober-teil läßt sich separat öffnen, die Seitenwand ist mit einem weite-ren Fenster versehen. Im Inneren sind nachfolgende Einbauten vorhanden:

a) Küchenschrank mit installiertem Propangaskocher, Besteck-kasten und Staufächern für Wasserkanister usw.

- b) Kleiderschrank mit Wäscheteil und Spiegel an der Türinnenseite.
- c) Im Bug-Oberteil Querschrank mit Schiebetüren.
- d) Der heruntergeklappte Tisch ergibt mit der einföhrbaren Bettleiste und dem losen Verlängerungsstück die Liegefläche von 1.950 x 1.130 mm.
- e) Unter den Sitzen Stauräume mit Klappdeckeln.
- f) Gardinen an allen Fenstern.
- g) Pflegearmer Fußbodenbelag.

2.8 Elektrische Anlage

Zur Verbindung der elektrischen Anlage des Zugfahrzeuges dient der an der 7-poligen Verbindungsleitung angebrachte 7-polige Stecker. Das Fahrzeug ist entsprechend der StVZO mit zwei Brems-Schluß-Blinkleuchten und einer Kennzeichenleuchte ausgerüstet. Die Batteriestrom-Innenleuchten sind auf die „52“ geklemmt, an die vom Zugwagen ein ständig stromführendes Kabel anzuschließen ist.

Der Netzanschluß erfolgt über ^{den} ~~den~~ Kleiderschrank links unten installierten Schukostecker. Es ^{darf} ~~darf~~ nur ein für geerdete Leitungen vorgesehenes Verlängerungskabel benutzt werden. An der mit 6 Amp. abgesicherten NMH-Leitung nach TGL 11397 sind eine Schukosteckdose und Wandleuchte angeschlossen.

3. Bedienungsanleitung

3.1 Beladen

Es empfiehlt sich, die Beladung des Wohnwagens in angekuppeltem Zustand vorzunehmen. Die Zuladung ist gleichmäßig zu verteilen, wobei darauf zu achten ist, daß die Stützlast auf der Kupplungskugel 15 kg nicht unterschreitet und maximal 30 kg ausmacht. Hecklastigkeit führt leicht zu Unfällen, weil der PKW

ausgehoben wird, erhöht die Schleudergefahr und die Hinterräder des Zugwagens bremsen nicht. ~~ausreichend~~

3.2 Ankuppeln

Am PKW darf nur eine getypte Anhängenzugvorrichtung verwendet werden, die ~~in der Regel~~ durch den Fahrzeug-Zubehörhandel (IFA-Vertriebe) oder die Vertragswerkstatt zu beziehen ist. Ein Anbau derselben darf nur in der Vertragswerkstatt erfolgen, die auch darauf zu achten hat, daß die Kupplungshöhe bis Kugelmittle ca. 350 mm beträgt. Eine Abnahme der Anhängervorrichtung durch die Verkehrspolizei ist gesetzliche Pflicht. Der Wohnwagen ist mit der Kupplung „KK64“ oder „KK70“ ausgerüstet. Geöffnete Kupplung (seitlicher Hebel waagrecht) auf der Kugel einrasten und darauf achten, daß der Sicherungsknopf eingerastet ist (nicht heraussteht, ~~zeitweiliges~~ Fettes ist hier wichtig). Elektrik-Verbindungskabel in die Steckdose mit Nute zur Kerbe einführen, Deckel der Steckdose über den Stecker klappen, damit ein Herausrutschen verhindert wird, Beleuchtungsanlage prüfen.

3.3 Abkuppeln

Beim Abkuppeln den Deckel der Steckdose hochklappen, Stecker herausziehen und in die Halterung an der linken Deichselseite einstecken. Sicherungsknopf herausziehen, Hebel nach rückwärts umlegen bis dieser einklinkt. Am Griff anfassen und Deichsel leicht nach vorn anheben, bis die Kugel freigegeben ist.

3.4 Fahrbetrieb

Beim Mitführen eines Wohnwagens ist das Anbringen eines Seitenspiegels auch an der rechten Seite des PKW erforderlich, damit eine einwandfreie Sicht nach hinten gegeben ist. Die vorhandene Durchsicht genügt besonders beim Überholvorgang allein nicht. Zusammen mit der Installation der 7-poligen Steckdose am Zugwagen wird gefordert, daß im PKW eine Zweikreis-Blinkanlage mit zweiter Kontrollampe angebracht wird, die dem Fahrer das Funktionieren der Anhängerblinkleuchten anzeigt.

3.5 Radwechsel

Ein Radwechsel erfolgt am besten in angekuppeltem Zustand. Zunächst Radmuttern lockern. Die Benutzung eines Wagenhebers ist nicht unbedingt erforderlich, weil man sich der Aufstellerspindel bedienen kann. Nachdem das andere Rad mit den vom Hersteller mitgelieferten Radkeilen blockiert worden ist, die entsprechende Seite hochschrauben, bis das Rad vom Boden abhebt. Dann Muttern ganz abschrauben und Rad wechseln. Umgekehrt zunächst Radmuttern leicht anziehen, Aufstellerspindel lösen bis Rad wieder auf dem Boden aufsitzt. Radmuttern festziehen.

3.6 Abstellen und Aufstellen des Wohnwagens

Das Abstellen des Anhängers hat möglichst auf einer Ebene zu erfolgen. Bei Gefälle sind unbedingt beiderseits die mitgelieferten Radkeile anzulegen.

Auf dem Campingplatz oder im Gelände bedient man sich der 4 Aufstellblöcke ~~mit ihren horizontal umklappbaren Flachgewindespindeln~~. Es ist darauf zu achten, daß ~~zuerst die obere Mutter fest angezogen wird und dann mit der unteren Mutter~~ die weitere Feststellung je nach erforderlicher Höhe erfolgt. Hierbei mitgelieferte Aufsteller-Unterlagen benutzen. Bei Fahrbereitmachung des Anhängers sind die Aufstellblöcke zu lösen, ~~in den am Unterboden befestigten Dorn einzuführen und nach Kontorn der beiden Gußmuttern festzustellen.~~

Zur Betätigung der Aufsteller bedient man sich des dem Zugfahrzeug beiliegenden Radmutternschlüssels.

4. Zusatzausstattungen

4.1 Polsterauflagen

für Liegeflächen und Sitzbänke. Infolge seiner Teilung variabel verwendbar, mit farbfreudigem Campingstoff bezogen, reißverschlußversehen, abzieh- und waschbar.

4.2 Vorzeltausstattung

Sie besteht aus Zelt und Zeltgestänge. Die mit der Einziehschnur versehene Zeltseite wird in die am Wohnanhänger angebrachte Zelteinzugsschiene eingeführt und zur anderen Seite herumgezogen. Das Zelt sitzt richtig, wenn die eingearbeiteten Doppelungen über den Krampen für die Firststange stehen. Beim Zusammensetzen des Zeltgestänges ist zu beachten, daß als Firststange das mit dem Haken versehene Rohr verwendet wird. Zusammenzusetzender Boden und Aufrechte ergeben das Giebelgestänge, in welches die Firststange eingeführt wird.

Die Zeltgiebelseite, die gleichzeitig Eingangstür ist, kann auch als Sonnendach ausgestellt werden, wozu man sich zweier im Handel vorhandener etwa 1,80 m langer Zeltstangen bedient und diese entsprechend abschnürt.

4.3 Insektenschutz

Zur Nutzung Dachklappe hochschrauben bis von außen der Insektenschutz eingelegt werden kann, dann Dachklappe zum Einnehmen wieder herunterschrauben.

5. Pflege und Wartung

5.1 Überprüfung vor der Fahrt

Vor jeder Fahrt ist zu überprüfen, daß

- a) die Blink-Brems-Schluß- und Kennzeichenleuchten ordnungsgemäß arbeiten und das Kennzeichen sowie die Dreieck-Rückstrahler sauber sind;
- b) die Reifen den vorgeschriebenen Luftdruck haben ($1,5 \text{ Kp/cm}^2$);
- c) der Anhänger nicht überladen und die Zuladung richtig verteilt ist;
- d) die Aufstellerböcke hochgeklappt sind;
- e) die Dachklappe fest geschlossen ist;
- f) das Fenster geschlossen ist;
- g) die Tür und auch das Türfenster fest verschlossen ist.

5.2 Verschiedene Arbeiten

- a) Fettwechsel im Radlager ist einmal jährlich vorzunehmen. Andere Schmierstellen sind nicht vorhanden.
- b) Der Karosenaufbau ist
 1. vorn an der Zuggabel
 2. hinten am Heckdurch je 2 Stück Flachrundschrauben und Muttern (M8) auf dem Fahrgestellrahmen befestigt.
Die Muttern sind nach
500 und nach 2000 km
Fahrleistung unbedingt nachzuziehen und wiederholt zu kontrollieren.
- c) Die Außenlackierung wurde mit Alkyd-Autolack für PKW vorgenommen. Zur Reinigung wird mit Wasser gründlich gewaschen, trocken gerieben und mit Polierwatte Schutzwachs, z. B.

„Aero-46“ oder „Globo“ dünn aufgetragen, später mit Polierwatte poliert.

- d) Für die Innenlackierung ist farbloser Bootslack verwandt worden. Hier lohnt sich ein zeitweiliges Einreiben mit handelsüblicher, farbloser Möbelpolitur.
- e) Um Regenleisten, Zierleisten, Einzugsschienen und deren Befestigungsteile vor Korrosion zu schützen und außerdem einen Schutzfilm zu erzielen, wird ein Einreiben mit „Globo-Chrom und Metallputz“ empfohlen.